

41c 6

41c. 1339 626. Fritz Juriß, Dresden-St. 1.  
Stopfbedeckung mit Rindstrahler. 18. 4. 34.  
N 7275.

eingetr.  
№ 1339 626 \* 31. 5. 35

Bek. gem. 13. 6. 35.

P/OM

Dresden, 6.14.4.34.

2

Die Erfindung betrifft eine Kopfbedeckung und besteht darin, dass diese als Träger von Rückstrahlern herangezogen ist, die fest oder abnehmbar an ihr angebracht sind. Die Durchbildung dieses Gedankens ist in verschiedener Form möglich. Sie ergibt sich im wesentlichen aus der nachfolgenden Beschreibung und Zeichnung der verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten. Die Heranziehung der Kopfbedeckung für diesen Zweck ist ungleich günstiger als die bisherigen Vorschläge, solche Rückstrahler als Armbinden, Gürtel u. dgl. auf der Rückseite des Körpers zu tragen. Es genügt im wesentlichen nicht, lediglich nach rückwärts eine marschierende Kolonne kenntlich zu machen. Es ist vielmehr anzustreben, daß sie auch nach vorwärts zu sehen ist. Im übrigen besteht bei den älteren Vorschlägen die Gefahr, daß beim Marschieren die mit Rückstrahlern versehenen Personen der hinteren Reihe ihre Plätze wechseln, oder aber die Rückstrahler durch Bewegungen oder Gepäck teilweise verdeckt werden, wohingegen bei Anordnung der Rückstrahler an der Kopfbedeckung es ohne weiteres möglich ist, jede einzelne Kopfbedeckung mit einem solchen Strahler auf der Vorder- und Rückseite auszurüsten und damit eine weit größere Zahl von Rückstrahlern in Richtung auf das gefährdende Fahrzeug und auch in größerer Höhe in Wirkung zu bringen. Dabei nutzt man gleichzeitig die übliche Aufstellung der marschierenden Kolonnen nach der Größe aus; denn, wenn von hinten aus betrachtet, die Größe der Kolonnenmitglieder nach der im allgemeinen ungefährteten Spitze des Zuges ansteigt, so bietet das die Gewähr dafür, daß in Richtung auf das von rückwärts kommende, also gefähr-

liche Fahrzeug eine breite Fläche von unendlich vielen Rückstrahlern sichtbar wird. Mehr als bei anderen Vorschlägen wirkt sich hierbei günstig die Bewegung des Kopfes beim Marschieren aus, so daß also die Wahrscheinlichkeit weit größer ist, daß der Führer des von hinten kommenden Fahrzeuges aufmerksam wird.

Man kann die Rückstrahler in an der Kopfbedeckung vorgesehenen Nischen aufbewahren und sie mit Befestigungsmitteln versehen, die es mühelos erlauben, sie aus dieser Bereitschaftslage in die Gebrauchslage zu bringen. Eine besondere, bevorzugte Ausführungsform besteht in einer brillenähnlichen Gestaltung, bei der die Rückstrahler von einem Gummiband getragen werden.

Die Erfindung besteht weiter darin, einen Rückstrahler zu schaffen, der sich für diesen Zweck besonders eignet. Man wird an einen solchen Strahler die Bedingung stellen müssen, daß er leichter ist, als die bisher üblichen Metallfassungen, in die der Rückstrahlkörper unter Benutzung von Dichtungsmitteln <sup>ringen</sup> ~~eingesetzt~~ <sup>eingesetzt</sup> ist und bei denen der Rückstrahlkörper selbst eine dicke, steife Glasplatte bildet. Diese Strahler eignen sich wegen ihrer voluminösen <sup>(schweren)</sup> Form für diesen Zweck nur wenig. Die Erfindung schlägt daher vor, die metallische Fassung, die bisher üblich war, hier dadurch zu beseitigen, daß die Fassung selbst aus einem zähen Baustoff wie Zelluloid, Zellon oder Kunstharzmassen gebildet wird und daß nun der Rückstrahlkörper in Gestalt von gepreßten bzw. geschliffenen Prismen, Pyramiden, Kegeln, Tripelspiegeln usw. einzeln oder in Gruppen mit ihrer Basisfläche unter Mithilfe eines geeigneten Klebemittels wie Essigäther, <sup>(bzw. Kunst)</sup> Gummiband, Amylacetat, Aceton, Methylalkohol

hol befestigt sind. Durch die Wahl eines solchen Baustoffes, der auch für die Herstellung der Raketrakörper selbst benutzt werden kann (z.B. Kunstharz), wobei dieser noch durch zerstäubtes Metall oder Auflage von Metallfolien spiegelnd hinterlegt sein kann, wird eine außerordentliche Gewichtsverleicherung aber auch Bequemlichkeit der Bearbeitung und Zusammenstellung erreicht; denn man kann diese Körper selbst ohne weiteres als Gehäuse kappenartig pressen und hat dann nur noch nötig, eine Rückwand anzubringen, die als Träger der Befestigungsvorrichtung beliebiger Art versendet wird.

Man kann als Raketrakörper natürlich auch eine Metallfolie oder einen Streifen Zelluloid od. dgl. benutzen, in diesen die spiegelnden Flächen durch Pressen einarbeiten und diesen Streifen auf einer oder beiden Seiten durch Metallzerstäubung mit einem spiegelnden Belage versehen. Im übrigen kann man durch die Einzelbefestigung oder Gruppenbefestigung, wobei natürlich die Gruppen quer zur beabsichtigten Biegerichtung liegen müssen, den Raketrakörper so biegsam machen, daß er gegen Stöße und Schläge vollkommen unempfindlich wird. Infolgedessen kann man auch das Bedürfnis erfüllen, den Raketrakörper für einen größeren Streuwinkel empfindlich zu machen; denn es ist durchaus möglich, die Grundbefestigungsfläche für die Strahlkörper bogenförmig, also konvex auszubilden, was bei der bisherigen Herstellung durch Pressen aus Glas unmöglich war. Infolge dieser neuen Gestaltung, kann man sogar den Raketrakörper als Band ausbilden, von dem beliebige Längen abgetrennt werden können und welche sich ganz

bequem quer zur Längsachse biegen lässt. Infolgedessen kann man ein solches Band auch unmittelbar der gebogenen Form der Seitenwand der Kopfbedeckung anschließen. Das Aufklappen der Strahlkörper mit ihrer Basisfläche auf der durch das Klebemittel aufgeweichten durchsichtigen Wand des Gehäuses gibt es eine so innige angeschmiegte Verbindung, daß die Hochglanzpolitur der Basisfläche vollkommen erhalten bleibt. Die Basisfläche jedes einzelnen reflektierenden Elementes kann zur Erhöhung der Streuwirkung auch bogenförmig, d.h. sphärisch bzw. konvex verlaufen. Bei dieser Gestaltung erhält man die Wirkung einer Linse. Es versteht sich von selbst, daß bei der Verwendung eines solchen Baustoffes auch das Verkitten der einzelnen Teile zur Erreichung einer hinreichenden Staubsichtung sehr einfach ist.

Die Zeichnung zeigt mehrere Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes, also der Kopfbedeckung, wie der Rückstrahler. Als Kopfbedeckung ist eine Uniformkappe K gewählt, jedoch kann sie selbstverständlich auch andere Formen haben, z.B. ein Tschakko, Stahlhelm o.dgl. sein.

Gemäss Fig. 1-3 trägt die Kappe K an Stegen 1 um Zapfen 2 schwenkbare Strahler R, die in die gestrichelte Aussergebrauchslage bewegt werden können, in der sie unter dem Deckstreifen D verborgen sind. Auf der Rückseite kann der Rückstrahler mit einem Steg 3 zwischen Deckstreifen D und Seitenwand S eingesteckt sein, wie auch Fig. 3 zeigt.

Bei Fig. 4 und 5 kann der Rückstrahler vorn wie die Kokarde eines Tschakkos über die Deckelfläche der Kopfbedeckung hinausragen und in diesem Falle auch beiderseitig gemäss Fig. 18 reflektieren. Der Rückstrahler kann auch gemäss Fig. 4 am oberen Rande der Kappe K als Streifen angebracht, mit Druckknöpfen o.dgl. abnehmbar befestigt sein. In entsprechender Weise kann man ihn gemäss Fig. 6 und 7 am Deckstreifen D befestigen, wenn man z.B. an ihm eine Klammer 4 anbringt.

Bei Fig. 8 wird eine gewöhnliche Kappe mit einem brillenartigen Rückstrahler versehen. Ein durchsichtiges Schild 5, welches das Hoheitszeichen durchscheinen lässt, oder einen Ausschnitt für dieses aufweist, trägt zwei zu beiden Seiten desselben brillenartig angeordnete Rückstrahler R. An seinen Enden greift ein Gummiband an, welches in seiner Länge einstellbar sein kann und eine Hakverbindung o.dgl. aufweist. Dieses Gummiband 6 trägt

ausserdem noch Rückstrahler nach Fig.11 für die von hinten kommenden Lichtstrahlen.

Fig.9 zeigt, wie die Kappe K Schächte 7 tragen kann, in die die Rückstrahler R eingegehoben werden. Sie können in diesen verborgen<sup>sein</sup> und nur zum Gebrauch in eine erhöhte Lage herausgezogen und in dieser arretiert werden. Aber sie können auch gemäss Fig.9 in Taschen 8 auf der Innenseite, deren Rand man zweckmässig durch Gummiwand elastisch macht, in der Aussergebräuchslage aufbewahrt werden und dann nur in schmale Schlitz 7 eingesteckt werden. Dabei kann man die Befestigungs-  
enden 9 der Rückstrahler so einander zukehren, dass sie den Schutz der Innenwand gegen Fettigwerden durch das Haar übernehmen.

Der Rückstrahler kann auch gemäss Fig.12 mit einem Druckknopfteil, gemäss Fig.13 mit einer Sicherheitsnadel befestigt werden.

Fig.17-19 zeigen Schnitte durch den Rückstrahler. Die Vorderfläche 10 ist durchsichtig aus Zelluloid o.dgl. auf ihr sind einzelne Kristalle<sup>11</sup> aus Glas u.dgl. gemäss Fig.14 aufgekittet. Infolgedessen ist die Fläche 10 auch konvex gemäss Fig.18 ausbildbar. Der kappenförmige Gehäuseteil 10 wird durch eine Rückwand, die der Anbringung der Befestigungsteile dient, verschlossen. Eine biegsame Rückstrahlfläche kann man auch dadurch erreichen, dass ein Streifen 12 aus Zelluloid o.dgl. mit entsprechenden Kantflächen geprägt wird und dass man ihn mit einer Metallfolie belegt o.durch Metallzerstörung durch Elektroden einen Niederschlag auf einer oder beiden Seiten zum Zwecke der Verspiegelung erzeugt, wie Fig.19 zeigt.

Gemäss Fig. 25 kann aber auch die Wand 10 mit den Rückstrahlkristallen 11 in einem Arbeitsgange gepresst oder gespritzt sein und zwar aus Zelluloid oder Kunstharzmassen, o.dgl.

Gemäss Fig. 15<sup>5</sup> ist der Rückstrahler R als streifenförmiges Gehäuse ausgebildet, hat also ungefähr U-förmige Gestalt. Die Kristalle liegen gruppenförmig in Reihen angeordnet quer zur beabsichtigten Biege- richtung, also von unten nach oben. An der Rückwand sind wieder die Befestigungsmittel vorgesehen, z.B. Druckknöpfe Fig. 15<sup>5</sup>, Haken Fig. 16.

In Fig. 20 sind durch Einschnitte oder aufgenähte Streifen Durchstockschlitze 13, 13' für die schmäleren Enden 14 des Rückstrahlers angeordnet. Nach Fig. 21 kann das eine Ende auch mit einem aus dem Streifen selbst gebogenen Haken 15 versehen sein, während das andere Ende z.B. beim Druckknopf befestigt sein kann. Man kann auch beide Teile als Haken ausbilden.

Fig. 23 zeigt eine Kappe, bei der der Rückstrahler durch eine Decklasche 16 verdeckt ist, die entweder mit ihrem Ende in den zwischen Deckstreifen D und Seitenwand S der Kappe gebildeten Zwischenraum eingesteckt ist, wenn dieser ausser Gebrauch ist oder aber in irgend einer Weise z.B. durch Knöpfen an der Deckel- seite befestigt ist, um den Rückstrahler gut sichtbar werden zu lassen. Von solchen Einzelheiten ist der Erfindungsgedanke unabhängig.

## A n s p r u c h e

1.) Kopfbedeckung, dadurch gekennzeichnet, dass sie auf der Rückseite und / oder Vorderseite fest angebracht oder abnehmbare Rückstrahler trägt.

2.) Kopfbedeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückstrahlerfassung an einem Arm angebracht ist, der in der Nähe des unteren Randes der Kopfbedeckung zwischen ihr und einem Deckstreifen derart angebracht ist, dass er ausser Gebrauch dorthin versenkt, insbesondere um eine Achse eingesenkbar werden kann (Abb. 1 und 2).

3.) Kopfbedeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Rückstrahler in einem von der Oberseite her eingearbeiteten Schacht o.dgl. versenkbar angebracht ist. (Abb. 9).

4.) Kopfbedeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an ihrer Seitenwand Druckknöpfe bzw. Druckknöpfösen oder ähnliche Teile einer schnell lösbaren Knopf- oder Hakverbindung angebracht sind.

5.) Kopfbedeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an ihrer Seitenwand durch Einschnitte oder aufgesetzte Streifen Durchsteckschlitz für am Rückstrahler gebildete Befestigungstreifen angebracht sind (Abb. 20).

6.) Kopfbedeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Rückstrahler von einer nach aufwärts klappbaren und dort während der Benutzung des Strahlers zu befestigenden Deckklappe verdeckt wird. (Abb. 23, 24).

7.) Kopfbedeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an ihrer Innenseite Räume, beispw. Taschen zur Aufbewahrung von Rückstrahlern bzw. auch ihrer

10

Befestigungsvorrichtungen vorgesehen sind, insbesondere derart, dass diese mit ihren einander zugekehrten Befestigungsglaschen die Deckelinnenseite gegen Berührung mit dem Kopf (Fettigwerden) schützen (Abb.10).

8.) Kopfbedeckung nach Anspruch 1-5, oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Rückstrahler über die Oberfläche der Kopfbedeckung hinausragt und auf beiden Stirnflächen vorzugsweise in verschiedenen Farben reflektiert (weiss und rot) (Abb.5 und 17 ).

9.) ~~Kopf~~ Rückstrahler, insbesondere zur Anbringung an Kopfbedeckungen nach Anspruch 1-8, dadurch gekennzeichnet, dass sein Gehäuse aus glasklarem Zelluloid oder einem ähnlichen zähen, biegsamen Kunststoff gebildet und auf dessen Gehäuseseiten unter Zwischenschaltung eines Klebemittels, wie Essigäther, Zelluloidkit o.dgl. einzelne rückstrahlende Körper, insbesondere aus Glas, Zelluloid o.dgl. mit ihrer Grundfläche befestigt sind.

10.) Rückstrahler nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die aus Zelluloid o.dgl. bestehende Grundplatte Boden einer Kapsel ist, die mit einer Rückwand verschlossen ist oder aber mit einer ebensolchen Kapsel zur Reflektion in der entgegengesetzten Richtung.

11.) Rückstrahler nach Anspruch 9 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse streifengörmig ausgebildet und im Querschnitt etwa U-förmig gehalten ist. (Abb.14,15).

12.) Rückstrahler nach Anspruch 9-11, dadurch gekennzeichnet, dass die Gehäusewandung, auf der die einzelnen Reflektionen aufgekittet sind, so gewölbt ist, dass der Reflektionswinkel vergrößert wird.

13.) Rückstrahler nach Anspruch 9-12, dadurch ge-

kennzeichnet, dass die durchsichtige Gehäusewand farb-  
<sup>als filler</sup>  
big gewählt ist.

14.) Rückstrahler nach Anspruch 9-13, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückwand des Gehäuses einen Schlitz oder einen brückenförmigen Streifen zum Durchstecken eines an der Kopfbedeckung o.dgl. angebrachten Streifens eines Bandes o.dgl. trägt.

15.) Rückstrahler, insbesondere nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass als Träger zweier brillenartig angeordneter Strahler ein Schild dient, an dessen Seiten ein Band, insbesondere ein Hummiband angreift und ausserdem ein oder mehrere verschiebbare Rückstrahler in anderer Farbe auf diesem Bande angeordnet sind.

16.) Rückstrahler nach den Ansprüchen 1-15, dadurch gekennzeichnet, dass das Rückstrahlergehäuse oder an ihm angebrachte Streifen, Bänder o.dgl. mit Knöpfen, Druckknöpfen, Ösen, Haken, Nadeln, Sicherheitsnadeln o.dgl. Mitteln zur lösbaren Befestigung an den Bändern der Kopfbedeckung versehen sind.

17.) Rückstrahler nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückstrahlkörper an ihrer Befestigungsfläche (Kittfläche) konvex gestaltet sind, um eine Art Vergrösserungslinse zu bilden.

18.) Rückstrahler nach Anspruch 9-13, dadurch gekennzeichnet, dass hinter der durchsichtigen Gehäusevorderwand ein Streifen aus Zelluloid oder einem ähnlichen glasklaren biegsamen Stoff angeordnet ist, in dem die Rückstrahlflächen eingepresst sind und der ein- oder beiderseitig durch Metallstaubniederschlag oder eine mit einem Klebemittel befestigte Metallfolie verspiegelt ist.

19.) Rückstrahler nach Anspruch 9 ff, dadurch gekennzeichnet, dass die durchsichtige Abschlusswand mit den Rückstrahlkörpern als durchsichtigen, biegsamen Kunstharz- oder dergl.-massen in einem Stück gepresst oder gespritzt sind.

20.) Rückstrahler nach Anspruch 9-18, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückstrahlkörper in zur beabsichtigten Biegerichtung senkrechten Gruppen reihenweise zusammengefasst sind.

21.) Kopfbedeckung und Rückstrahler zur Anbringung an dieser, aber auch sonstiger Verwendung in den beschriebenen und dargestellten Formen.

Für den Anmelder:

Patentanwal

13

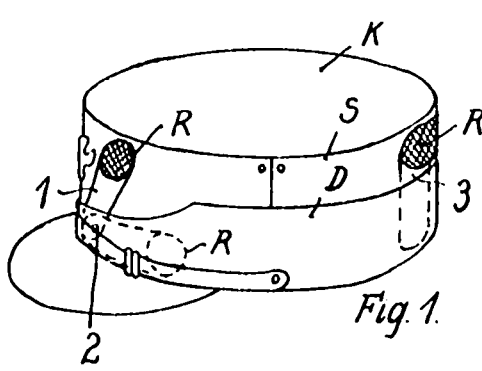


Fig. 1.

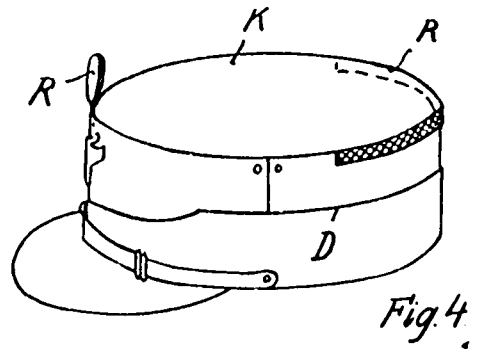


Fig. 4.

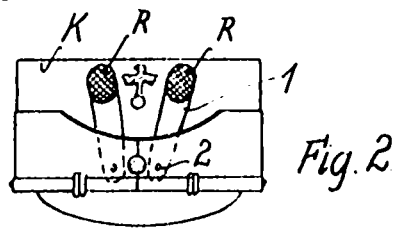


Fig. 2.

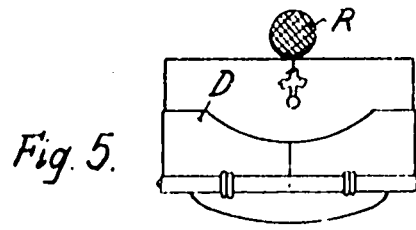


Fig. 5.

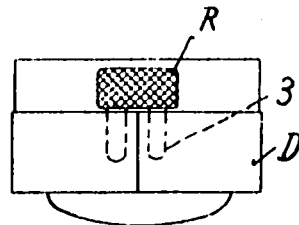


Fig. 3.

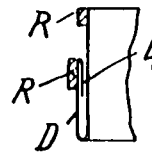


Fig. 6.

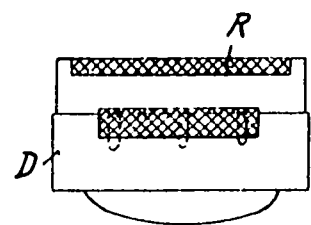


Fig. 7.

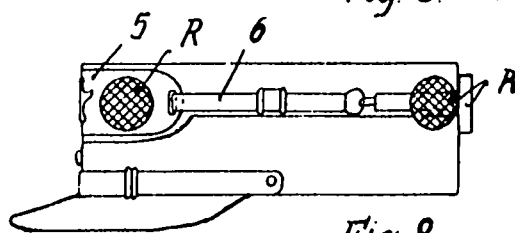


Fig. 8.

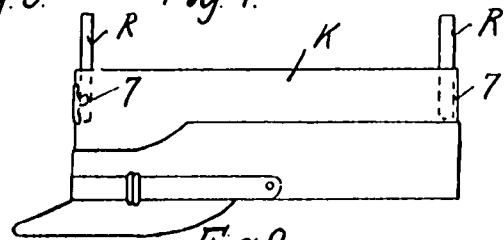


Fig. 9.

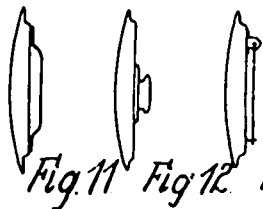


Fig. 11.

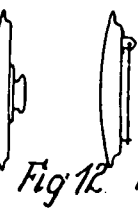


Fig. 12.



Fig. 13.



Fig. 14.

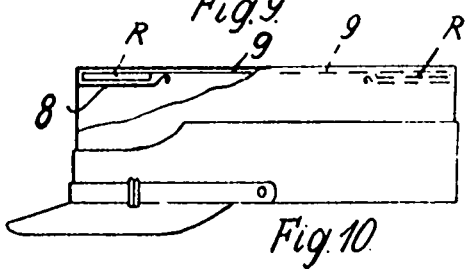
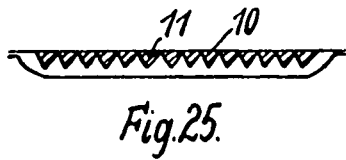
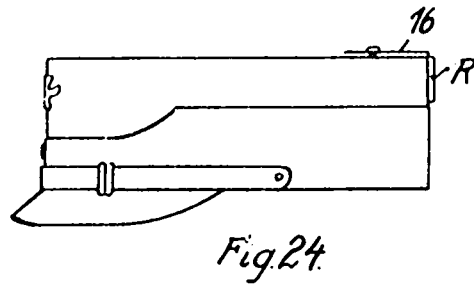
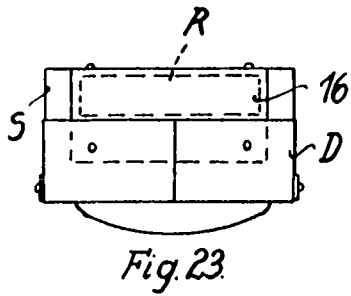
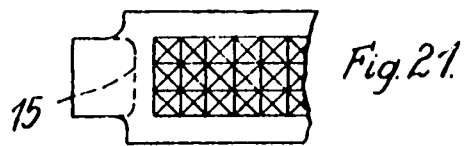
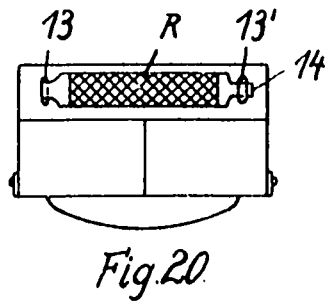
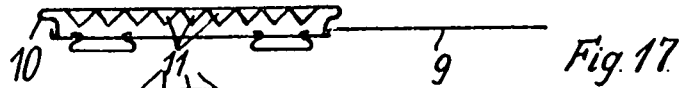
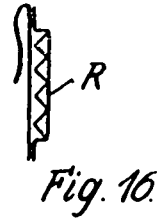
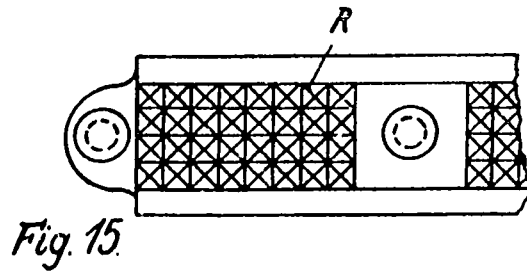


Fig. 10.

N: 7339626/41c.

14



N: 7339626/41a.